

Zoocecidologische Abteilung.

52 : 15

Neue Notizen zur Besiedelung einheimischer Pflanzen durch gallbildende Insekten.

Zugleich ein Beitrag zur Verbreitung zoocecidologischer Bildungen in der Umgebung von Grünberg i. Schl.

Von *Hugo Schmidt*-Grünberg, Schl.

(Schluß.)

Anchusa arvensis L.

53. Knäuelung des Blütenstandes, teilweise oder ganze Verkümmernung desselben; Rollung der Blätter. Erzeuger: *Monanthia echii*. — Chaussee nach Ochelhermsdorf hinter der „Halbemeilmühle“, 4. VII. 13.

Echium vulgare L.

54. Geschlossen bleibende, weißliche Blütenknospen, mit einer rötlich gelben Mückenlarve besetzt. — Klopsches Ziegelei, Erlbusch u. a. O., August 1912. — Die Mücken, die von Anfang September an schlüpften, gehören nach einer gütigen Mitteilung des Herrn Prof. Rübsaamen zum Genus *Asphondylia*. In diesem Jahre (1913) erhielt ich schon am 24. VII. eine Mücke aus der Galle.

55. Wickel kurz bleibend, Blüten zum Teil verkümmert und schon in der Knospenlage vertrocknend. Urheber: *Monanthia echii*. — Bergschloßbrauerei, 16. VII. 13.

Myosotis palustris L.

56. Lockere Schöpfe aus vertrocknenden Blütenwickeln und gekrümmten Blättern. Die Erzeuger, Wanzen, wurden von Herrn Schumacher-Berlin, der die Galle bereits beschrieben hat, als *Monanthia humuli* gütigst bestimmt.

Scrophulariaceae.

Veronica chamaedrys L.

57. Etwa 1 cm lange und 2 mm starke ringsseitige, spindelige Verdickung am untersten Stengelteil. Erzeuger? — Rohrbusch, 6. VII. 11.

Veronica spicata L.

58. Geschlossen bleibende, angeschwollene, drüsig behaarte, weiße Blütenknospen. Im Innern eine orangefarbige Mückenlarve. — Schertendorfer Dorfstraße. 1902 zahlreich, 1903 und 1904 sehr wenig, 1905 wieder häufiger; in den folgenden Jahren verschwunden bis 1913, wo sich am Standorte Mitte Juli eine einzige Pflanze besetzt fand.

59. Sehr starke Zweigsucht im oberen Teile des Blütenstandes. Die Mehrzahl der Blüten bleibt verkümmert. Urheber? — Torfwiese bei der Barndtschen Mühle seit 1903.

Plumbaginaceae.

Armeria vulgaris Willd.

60. Blütenkrone entweder unten im Kelch steckend oder nur wenig darüber hervorragend und geschlossen bleibend. Blumenblätter im unteren Teil grün; Staubgefäße und Griffel oft weit über die Kelchgrannen herausragend. Viele Blüten gar nicht zur Entwicklung kommend; mitunter vertrocknen ganze Blüten-

köpfe. Urheber sind anscheinend Thripslarven, die in großer Zahl in den Köpfen wohnen. — An vielen Örtlichkeiten bei Grünberg, Juni 1913.

Plantaginaceae.

Plantago lanceolata L.

61. Kleine, mehr oder weniger zylindrische, sich scharf abhebende braune Gallen zwischen je zwei benachbarten Leisten des Blütenschaftes. Oberhalb der etwa 2 mm langen Galle ist auf eine kurze Strecke hin die Oberhaut des Schaftes emporgehoben und gespannt, so daß die Vertiefung zwischen den Leisten an dieser Stelle ausgeglichen ist. — Bahndamm am Schützenplatze, Mitte August 1912. — Aus dem eingetragenen Material erzog ich nach kurzer Zeit winzige Rüsselkäfer, die noch zu bestimmen sind und einige Hymenopteren, wahrscheinlich Schmarotzer der Erzeuger.

Dipsacaceae.

Succisa pratensis Mönch.

62. Kleine Stengelknötchen, meist dicht unter dem Blütenstande, auch größere Anschwellungen, die meist an einer Seite in ihrer ganzen Länge aufgerissen sind. Erzeuger? — Barndtsche Mühle, 19. VIII. 11.

Nachträge.

Zu: Liliaceae:

Hemerocallis fulva L.

63. Knospen verdickt und verkürzt, oft gekrümmt, Perigonblätter ungleich lang, verbeult, geschlossen bleibend, mit wulstigen Windungen an der Innenseite. Hier und in dem zerstörten Innern der Knospe sitzen zahlreiche (bis 50 Stück) weißliche, etwa 2 mm lange Dipterenlarven. — In den Gartenanlagen hier in diesem Jahre (1913) sehr häufig. — Die befallenen Knospen fallen bei Berührung leicht ab. Die Zucht der Urheber ist z. Z. noch nicht beendet. Vielleicht Houard, Nr. 410.

Zu: Compositae.

Taraxacum officinale Wigg.

64. Verdickter Blütenboden, Blütenköpfe in der äußeren Form meist etwas verändert, verkürzt und verdickt. Im Blütenboden leben weiße Dipteren-(Fliegen-)Larven, meist zu mehreren (in einem Falle 10!), je nach der Größe des Kopfes, die durch den Blütenboden nach oben gehen, hier die Achenen zerstören und sich in einer aus den Resten derselben und den Federkronen gebildeten Höhle verpuppen. Zucht mißlang leider. Wahrscheinlich eine *Trypeta*-Art (vgl. Kaltenbach, Pflanzenfeinde, S. 399!). — Hier überall häufig.

65. Köpfe mißgebildet, seitlich zusammengedrückt, Hüllblätter über den Achenen meist etwas eingeschnürt, so daß die Köpfe verkürzt erscheinen. Pappusstiele gedreht, verbogen, befressen, ungleich dick, Pappus meist nicht zur Entfaltung gelangend, daher Blütenköpfe geschlossen bleibend. Urheber sind Thysanopteren-Larven (*Thrips* spec.?), die in großer Anzahl im Innern der Köpfe leben. — 1913 hier häufig.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Hugo

Artikel/Article: [Neue Notizen zur Besiedelung einheimischer Pflanzen durch gallbildende Insekten. 91](#)